

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

274 (21.11.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-80332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-80332)



# Britische Kräfte in Nordafrika gemorren

## Erfolgreicher Verlauf der Angriffsaktionen an der Ostfront

○ Aus dem Führerhauptquartier, 20. Novbr. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Donnerstag bekannt: Die Angriffsaktionen an der Ostfront verlaufen weiterhin erfolgreich.

Die Luftwaffe bombardierte Flugstützpunkte an der Nordostküste des Schwarzen Meeres und im Gebiet des mittleren Don. Kampfflieger haben geistigen Eisenbahntransporte und Bahnanlagen im mittleren Krasnodar zerstört und stürzten das Wolchow an Wolga wurde am Tage durch starke Kampffliegertruppe mit Spreng- und Brandbomben belegt. Bei Leninsk wurden zwei Jagdflieger Schwärme in lähmendem Angriff auf einem großen fliegenden Transportverband acht feindliche Flugzeuge heraus.

Im Kampf gegen Großbritannien wurde bei den Faros ein mittleres Handelschiff durch Bombenwurf beschädigt. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen militärische Anlagen an der englischen Südküste. Das Verminnen britischer Häfen aus der Luft wurde fortgesetzt.

An der spanischen Küste wehrten im Geleitschutz fliegende Vorkostenboote einen Angriff britischer Schnellboote ohne eigene Verluste erfolgreich ab. Ein feindliches Schnellboot wurde in Brand geschossen, mit seinem Verlust ist zu rechnen.

In Nordafrika sind die seit Tagen in Beirzeitung jüdisch und jüdisch Sid Omar erkannten britischen Kräfte am 18. November zu einem Vorstoß in Richtung auf Tobruk angetreten. Durch sofortige Gegenangriffe deutsch-italienischer Verbände wurden die jüdischen Sid Omar angelegten starken britischen Kräfte unter Führung von General Cunningham zurückgeworfen. Zahlreiche feindliche Panzer wurden zerstört.

Die Sowjets versuchten, wie deutsche Aufklärer feststellten, mit Hilfe von Lufttransporten Truppenteile aus dem eingeschlossenen Leninka ab herauszuführen. Am 18. November hatten zwei Schwärme deutscher Jagder mit der Aufgabe, diese Transportflüge zu verhindern. Die deutschen Flugzeuge erreichten den sowjetischen Flugplatz gerade zu der Zeit, als zwölf Transportflugzeuge, unter denen sich

mehrere viermotorige befanden, und die zu ihrem Schutz beschleunigt Jagd gestartet waren und sich über dem Flugplatz sammelten. Die deutschen Jagd fliegen sofort zum Angriff an, durchdrangen in heftigen Luftkämpfen den Sperrgürtel der Sowjetjäger und schossen in kurzer Zeit fünf Transportflugzeuge ab.

Die Sowjets haben den Flugplatz außerordentlich hart mit Artilleriefeuer beschossen, die an allen Rohren feuerte. Die deutschen Jagd führten ihren Angriff trotz harter Jagd- und Maschinengewehr mit besonderer Kühnheit durch, vernichteten im Tiefflug noch ein weiteres am Boden liegendes Transportflugzeug und schossen im Luftkampf drei Sowjetjäger ab. Nach Durchführung des Vernichtungszweckes, dem ausgemalt nach feindliche Flugzeuge zum Pier liefen, kehrte der deutsche Verband ohne Verluste in den Einflughafen zurück.

## Front von 150 Kilometer

○ Rom, 20. November.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: In den Nächten zum 19. und 20. November bombardierten unsere Luftstreitkräfte Luft- und Stützpunktlager auf Malta.

In der vergangenen Nacht warfen englische Flugzeuge ohne schwere Folgen Bomben auf die Städte Birbia und Peapeli und in der Umgebung von Melilla an. Ein Bombensturz wurde ein Flugzeug abgeschossen. In Neapel wurden drei Personen verletzt, davon eine schwer. In Brindisi wurde eine Person getötet und drei verletzt. In Sizilien wurden auf einigen Frontabschnitten von Gonnar neue feindliche Verläufe, unsere Verteidigungslinien zu bezwingen, abgemessen.

In der Marmarica griffen motorisierte feindliche Kräfte bei Morgengrauen des Mittwoch die ihnen gegenüberliegenden motorisierten italienischen Streitkräfte an. Die Panzerdivision "Ariete", die ein entschlossenes Gegenmanöver ausübte, hatte am Ende des Tages Teile der feindlichen Panzerwagen umzingelt und zerstört, während andere sich zurückzogen. Die Schlacht dauert auf einer Front von 150 Kilometer an.

# Ein Blitzkrieg im weiten Atlantik

## Unterseeboot erledigt in zweiundzwanzig Minuten drei drei Sommies

○ BR., 20. November.

Während wir mit größter Fahrt Südwestwärts, bringt der Frachter eine Frau, die sich dem Kommando an die Brücke. "Geleitung verweigert. Tausend BRT. verweigert." Da kommen wir also schon zu spät, schimpft der Kommandant. Magerlich, wir hoffen noch an der Höhe teilnehmen zu können; aber unsere Kameraden hatten keinen so weiten Weg, die waren schneller dran und hatten nun schon mit dem Tommy ausgeräumt. Wir entschlossen uns, wieder auf unsere alte Position zu gehen.

Kaum hatte der Kommandant die Brücke verlassen, da meldete der Wachoffizier: "Red 15 voraus auf Mark 15." Es war gegen 20 Uhr, die Dämmerung setzte ein, die See war ruhig, dazu klarer Himmel und heller Mondschein — besseres Wetter konnten wir uns nicht wünschen. "Die halten ja direkt auf uns zu", sagte der Kommandant, der inzwischen wieder auf die Brücke geflettert war, "das sind drei nebeneinander fahrende Frachtdampfer!"

Wir beobachteten weiter, solange die ihren Kurs nicht ändern, haben wir im Moment nichts weiter zu tun als abzuwarten. Es wird langsam dunkler, wirklich außerordentlich. Die Brückenbauten der Frachter sind jetzt schon zu erkennen, und ein kleineres Fahrzeug umkreist die Dampfer, es wird ein Sicherungsfahrzeug sein. Wir nehmen an, daß es eine Gruppe vom vertriebenen Geleitung ist, die nun auf eigene Faust verfuhr, durchzukommen. Später bestätigt sich dies auch. Wir warten ruhig weiter ab, herrlich, die halten immer noch direkt auf uns zu, — na, wenn die wüßten! Jigarettensaugenderweise verließen wir leichtenbun den Lauf der Dinge. Donnerwetter, solche Geschehnisse fielen uns ja noch niemals in den Schoß. Allerdings ist es ja auch noch nicht weit, aber wir wissen schon, was wir zu tun haben. Es ist inzwischen völlig dunkel geworden. Das gibt einen Überwacherangriff, gleich ist die schon in Schußweite, gleich queren von uns. "Die scheinen wir alle nacheinander ab", freut sich der Kommandant, "lo, leicht hat es uns der Tommy noch nicht gemacht! Auf Geleitungsstation!"

Die Alarmglocken schrillen auf, die Freiwachen hegen aus ihren Köfen, alles rast und leutert in den engen Räumen durcheinander, nach wenigen Sekunden ist der Kärm vorbei, alles ist auf Station, und man könnte die berühmte Stednadel zu Boden fallen hören. Die Augen der ganzen Besatzung hängen nur noch an den Lippen des Kommandanten, erwartend Befehle, die es blitzschnell und überaus ausführlich gilt. Alle wollen ihr Möglichstes tun, jeder will zum Erfolg beitragen. Jetzt gibt der Kommandant Befehle an den Torpedo-Mechaniker, alle und reichlichen werden Befehlungen und Einstellungen vorgenommen. Dann ruft der erste "Al!" schon aus dem Rohr. "Torpedo läuft!"

Wir sind im Feuer, die ersten drei Sommies sind abgemeldet. Und die dritten ahnen immer noch nichts! Der große Zeiger der Stoppuhr springt heftig von Teilschritt zu Teilschritt über das Fünftel, und unter dem Zeiger springt mit ihm die Welt!

Da! Eine unbeschwerde Detonation löste die Spannung, unsere Gefichter weichen auf. "Kollisionsfrei!" Der Frachter blieb sofort mit Schloßteilen liegen, unter Kal muß ihm unter der Wasserlinie ein kurzbares Loch gegossen haben. Sonderbarerweise behalten auch

jetzt die beiden übrigen Frachter den alten Kurs bei, nur das Sicherungsfahrzeug, eine Korvette, dreht ab, aber nicht auf uns zu. Demnach wissen sie noch nicht, aus welcher Richtung der Schuß kam.

Inzwischen sind neue Einstellungen und Berechnungen vorgenommen worden: "Rohr zwei fertig! — Rohr zwei Schuß!" — Der nächste Kal ist raus, wieder begleiten ihn tausend heiße Wasser, wird es nochmals so ein schöner Volltreffer? Wieder herum wie auf der Stoppuhr, der Weg ist diesmal etwas länger. Eine Minute! Anderthalb Minuten! Zwei Minuten! Drei! ... Eine Detonation erfolgt immer noch nicht. Wo? Wo? Neue Einstellungen, neue Messungen, keiner verliert die Ruhe, immer noch fährt der Tommy seinen ersten Kurs. "Der will ja wohl mit seinem eigenen Kopf durch!" meint der Kommandant so ganz nebenbei. Unverhofft haben sich die schwarzen Schatten ab, der Mond beleuchtet die Frachter für uns gerade, "richtig", "Rohr drei, fertig! Rohr drei, Schuß! Wieder Totentille! Zerplatzen — Wlad auf die Stoppuhr — Häufige Spannung — Keiner atmet — Rump! Detonation! Ein fürchterliches Krachen und Bersten ist zu hören, Schiffstücken sollen viele hundert Meter hoch in den Himmel, erleuchtet das ins heimliche, geringe Meer blutrot! Der schrei, ein Volltreffer! Die Matrosen fallen sich nur freude "gerührt" an den Kopf. Ein herrlicher Erfolg ist das, so einer Schloß haben wir noch nie erlebt, so ganz nebenbei werden die erledigt. Weiter auf den dritten! Donnerwetter, jetzt hat er sich doch beuemet, seinen Kurs zu ändern. Ganz allein verliert er zu entkommen, die Korvette ist nicht mehr zu sehen, die hat wohl Reichaus genommen. "Beide Maschinen große Fahrt voraus!" Schon nach wenigen Minuten sind wir wieder in Schußposition. Der letzte Frachter mußte sich und her mit höherer Fahrt.

Aber wir sind schneller! "Rohr vier, fertig! Rohr vier Schuß!" Ruhig und sicher wie Reis gibt der Kommandant diesen Befehl. Der Torpedo-Mechaniker bedient einen winzigen, scheibchenförmigen Knopf, und wieder läuft ein schwerer, klobiger Kal los. Brähdia, dieser vierte Kal ist überaus schnell. Es kam am richtig mehr zu der Schiffsplanuna bei uns. Nun ist auch der letzte Frachter erledigt! Zischen und quersind verflucht er im Weltmeer im schwarzen Atlantik! Die Torpedo-Mechaniker (schienen bereits wieder neue Kal in die Rohre, pfeifen und schämieren sie mit großer Liebe, während wir wieder auf unsere alte Position zurückfahren. Der Kommandant steht noch auf der Brücke, raucht eine Zigarette, und als er auf die Uhr blickt, meint er: "Kabelschiff, das haben wir ein minutenschnell in zweiundzwanzig Minuten drei drei Sommies erledigt."

Am Tage später lief ein kleiner Geleitungsboot gleichen Unterseebooten vor die Rohre, und sie konnten wieder ein schönes Ereignis melden. Kriegserichter Arnold P r o k o p.

(1) Ganz Spanien begann Donnerstag in tiefster Weiße den fünften Jahrestag der Gräueltaten des nationalsozialistischen Faschismus durch die Nationalsozialisten. Der allen Schicksal der Gebiete nach dem Befehl des Führers und der Nationalsozialisten.

Frank und Berlin. 22. November. Die Nationalsozialisten haben den Faschismus durch die Nationalsozialisten. Der allen Schicksal der Gebiete nach dem Befehl des Führers und der Nationalsozialisten.

Drütschen Handelsschiffe die Keimzelle aller Verschlingung des Handelskrieges mit Unterseebooten sei, und daß es auf eigene Gefahr abgesehen, wenn amerikanische Staatsbürger sich an Bord englischer Schiffe in das Kriegsgeschehen begeben. Präsident Wilson neigte mehr und mehr jenen Männern sein Ohr, die pro-englisch dachten und es mit Gewalt dahin bringen wollten, daß Amerika England mit Waffenhilfe zur Seite trete.

Ueber die Gründe, die zu dieser Entscheidung führten, läßt sich Professor Tanill sehr genau und ausführlich aus. Erst war es die Not der sogenannten "Baumwollstaaten", die zunächst darauf drängten, der amerikanischen Baumwolle mißtrauen trotz Kriegszustand die Weltmärkte offengehalten werden. Als dann aber die Gefährdung erkannt wurde, daß der Weg zum amerikanischen Wohlstand gerade über London liege, wobei sie die Munitionslieferanten und Baumwolle lieferanten die Hand reichen, hatten Männer wie der Admiral Chadwick und der Staatssekretär Bryan nichts mehr zu sagen. Ihre Gegenpeiler eroberten mehr und mehr das Feld der Stimmungsmache, bis es im Jahre 1917 zur Kriegserklärung Amerikas an Deutschland kam.

Die letzte Schritt ist heute noch nicht erfolgt. Daß seit Jahr und Tag jedoch in diesem Sinne geführt wird, ist eine Tatsache, die die Entwicklungssphäre des offenen Geheimnisses

# Schweigsam haben sie ihn begraben

## So fiel Ritterkreuzträger Feldwebel Este - Ein tapferer deutscher Infanterist

○ BR., 20. November.

In der großen Schar der tapferen Soldaten des deutschen Heeres sind die Ritterkreuzträger die vorbildhaften Beispiele heldischer Taten; dort, wo sie an der Spitze ihrer Jäger und Kompanien den Kampf führen, haben sie stets dem Geiste des mannhaften Mutes Ausdruck zu geben. Einer von denen, die als Unteroffiziere das Ritterkreuz erhielten, der Feldwebel Otto Este, Jagdführer in einem pommerischen Jägerbataillon, hat in den harten Kämpfen der Abwehr in den Seen nördlich der Wolga den Heldentod gefunden. Im Angriff auf eine feindliche Feststellung, war vor seinem Ende beim Einschlag der schweren Waffen fiel er durch Brustfaß. Ein mannhafter Soldat, einer jener vorbildlichen Berufsunteroffiziere des Heeres, hat so, als Bester ausgezeichnet, den Soldatentod gefunden.

Otto Este erhielt das Ritterkreuz in den ersten Tagen des August 1941 in der Simulirung vor Schmin jüdisch des Amleines. Nachdem ihm sein Offizierskommando über das Ritterkreuz am Hals befestigt wurde, er heiter lächelnd in männlichem Stolz über seine Auszeichnung, zu seinem Zuge zurück, so tuend, als sei dies nichts anderes als eine frohliche Selbstverständlichkeit. Fortwährenden Lohn für seinen Soldateneinsatz nannte der General diesen stolzen Orden.

Este fuhr nach Berlin. Nach seinem Sonderurlaub kam er gerade zur rechten Zeit zurück, um dem neuerlichen Angriff seines Regimentes zu erleben. Er mußte mit seinen Soldaten in diesem Angriff drei Tage ausgehauene Feststellungen durchbrechen — drei Nachfälle hatten die Sowjets benutzt, um sich in die steilen Böschungen Feststellungen zu bohren. Das Regiment und mit ihm der Zug Este durchbrachen im

längst überschritten hat. Jede politische Hemmung ist gefallen. Genau wie im Weltkrieg aber auch diesmal Deutschland ein völlig reines Gewissen. Wir denken nicht daran, die amerikanischen Interessen auch nur im geringsten schmälern zu wollen. Die Weisheit eines George Washington, der sich von politischen Bindungen in Europa freihält, findet vielmehr bei uns in dem Sinne rückwärtswirkendes Verstandnis, als unser Kampf lediglich für Europa ausgefochten wird und nicht etwa um die "Neue Welt" zu bestreiten oder in Mittelamerika zu ziehen. Und was schließlich den Panzerkrieg "Handelkrieg mit U-Booten" anbelangt, so ist das Beweismaterial selbst aus englischen und französischen Fachkreisen, wonach wir völlig korrekt verfahren, bereit durchschlagen, daß Erdströmungen hierüber nur noch propagandistisch zu werden sind. Wir sind überzeugt, kein amerikanischer U-Bootkommandant wird jemals wieder vom Anhalten und Durchschlagen Gebrauch machen und sich demgemäß mit einer Willensfarte in der Hand eines Kaufmanns einstellen, sobald er oder seine Kameraden Befähigung mit U-Bootfahren gemacht haben; vor allem aber auch, wenn zu ersehen ist, daß die Handelsflotte unter gegenseitiger Flagge nicht nur bewahrt sind, sondern über freie Annahmungen verfügen, Unterseeboote zu bekämpfen und zu vernichten, wo sich nur Gelegenheit dazu bietet.

Nachkampf die Hindernisse. Kurz vorher jedoch wurde bei einem schweren Granatwerfer-Feuersüberfall Este verwundet.

Als er ausgehelt war, trat er zu seinem Regiment zurück. Der Gegner hatte sich eingegraben, sehr verschanzt. Die schweren Infanteriewaffen der deutschen Infanteristen eröffneten das Feuer. Immer weiter schob sich der eigene Angriff an die Sowjetstellungen heran. Nicht mehr als zweihundert Meter lagen sie noch ab. Das hügelige Gelände, kleine Aueflüsse, gaben geringe Deckung. Este gliederte die schweren Waffen seines Zuges. Er hatte sich vorgeschoben und richtete sich ein wenig auf, mit dem Glas beobachtend. Hierbei traf ihn der tödliche Brustfaß.

In den Nachmittagsstunden meldete das Regiment die Vernichtung der feindlichen Feststellung, den Durchbruch durch die sowjetische Stellung und den Tod des Ritterkreuzträgers.

Betroffen und schweigend haben ihn seine Kameraden begraben. Die Härte des soldatischen Schicksals offenbarte sich vor dem Tode dieses Tapferen. Er liegt, ein ruhmvoller, neben den stillen, namenlosen Tapferen. Sein Tod gilt für alle, genau gleich wie sein Ritterkreuz als Symbol für die Schar, die zu ihm gehörte. Inmündliche Haltung, männliche Tapferkeit, soldatlicher Mut, ehrliche Pflicht — die Tugenden des besten Soldaten zeichnen diesen toten Ritterkreuzträger aus.

Ueber seinem Grabe wehen die flauen Fäden Schnees, und die weiße Decke verhüllt den Hügel. Die Tapferkeit des Infanteristen Este aber bleibt wie sein Mut und seine Entschlossenheit, die Tugenden seines Heeres, und die Taten, die er als Soldat vollbrachte, unauslöschlich bestehen.

Kriegsbericht Dr. Joachim F i s c h e r.

## Knor streift Geleitschutz ab

○ Berlin, 21. November.

Marineminister Ror hatte — wie Associated Press meldet — in der Pressekonferenz die Streifen, feld abzutreten, daß die USA-Flotte Schiffe bis England Geleitschutz gegeben hätte, Kenor das Neutralitätsgesetz gemeldet. Die Berichte von USA-Flotten, die an diesen Fabriken teilnehmen, glaubt Knor mit der Bemerkung abtun zu können, es handle sich dabei um "Aufsichtsbereiche, die die Bevölkerung irreführen". "Wir saul diese Ausrede ist, vorra! Knor selbst, da er, wie "Newport Daily News" bereits mitteilte, "den Frottendeklamationen werden haben, ihren Anschuldigungen Widerstand zu leisten". "Wir diesem Verbot heißt Knor seine Verbrechen selbst bloß. Die Berichte der Matrosen sind ihm ein Dorn im Auge, da sie erkennen lassen, mit welcher betrügerischen Mittel Knor und seine Spionagezellen im Dienste Judas schon vor der Aenderung des Neutralitätsgesetzes die berüchtigten "Zwischenfälle in die Wege leiteten, um überhaupt erst den Boden für die Aenderung des Gesetzes zu schaffen und die USA. an den Krieg heranzubringen.

## General Wengand im Ruhestand

○ Wien, 21. November.

Wie Donnerstag am 20. Uhr amtlich in Wida mitgeteilt wurde, ist der Generaloberst der französischen Regierung in Afrika, General Wengand, in den Ruhestand getreten. Eine weitere amtliche Meldung besagt, daß der Posten des Generaloberst der französischen Regierung in Afrika aufgehoben und durch ein ständiges Generalfretariat ersetzt wird, das direkt der Weisheitsbefehl unterstellt ist, und dessen Sitz sich in Alger befindet. Der ehemalige Mitarbeiter General Wengands, Vizeadmiral J e n n a r d, wird zum Generalfretariat ernannt.

Durch ein Dekret, das am heutigen Freitag in amtlichen französischen Gesichtsblatt erscheint, wird in Französisch-Afrika ein Oberkommando für Nordafrika geschaffen, das dem bisherigen Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte in Marokko, General Vuin, anvertraut wird, dann ein Oberkommando für Nordafrika, das dem bisherigen Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte in Französisch-Afrika, General Barraud, übertragen wird.

## Jüdische Banken unter Aufsicht

○ Wien, 21. November.

Wie der französische Generalstabschef für Judenfragen mitteilt, sind in den Departements Rhone, Loire, Saute-Savoie, Saone, Jere, Saone et Loire und Ain dreißig jüdische Banken, Handel- und Industrieunternehmungen unter staatlicher Aufsicht gestellt worden. Darunter befinden sich die bekannten Bankhäuser Gebrauder, Lazarat, Schumann-Bank sowie die Film-Gesellschaften La Perle und Novelta.

## Sicherung der Stellung Japans

○ Tokio, 21. November.

Am letzten Tage der außerordentlichen Sitzung des japanischen Parlaments wurden alle zur Tagesordnung gehörenden Fragen erledigt. Es wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, die darauf abzielen, die Stellung Japans im Krieg gegen die Sowjetunion zu sichern. Das Unterhaus wurde am Donnerstag verabschiedet, während das Oberhaus am heutigen Freitag mit dem üblichen Zeremonie geschlossen wird.

## Kroatien ruft Freiwillige

○ Zagreb, 21. November.

Der Generalstab der kroatischen Armee fordert in einem Aufruf kroatische Freiwillige auf, sich zum Kampf gegen Kommunisten und Abtrünnige, die in einigen Teilen Kroatiens die Ruhe und Ordnung stören, zu melden.

## Königsmaldungen

(1) Reichsminister Dr. Goebbels hat dem Mittelmeer des deutschen Heeres, das auf dem Mittelmeer, das im nächsten Jahre seine bestmögliche Widerstandsfähigkeit überweist.

(2) Wie die Deutsche Luftwaffe mitteilt, ist seit Mittwoch von der italienischen Luftverteidigung ein Schwarm von Bombern über die Stadt Rom abgeworfen worden. Der Bombensturz war westlich in beiden Richtungen.

(3) Der britische General in Kairo, Sir Miles Dempsey, hat seine Kräfte auf, um ihn mitteilen, daß möglichste Ausweitung der Operationen der Wehrmacht und dem König mit dem Ziel, den Wald in Richtung auf die West zu bringen, geschwindigkeit mit welcher die Wehrmacht unter dem Namen "Wald" die Operationen durchführen werden, die besten Stellen und die besten Stellen, gegebenenfalls ein Zur-Wald-Kommen des Waldes mit Gewalt zu verhindern.

(4) USA-Minister für Post wurde für seine großen Verdienste in erster Nationalität und insbesondere wegen seiner wiederholten Warnungen gegen die "Nationalität" der "amerikanischen Demokratie" für 1941 ernannt.

# Das war MOSKAU!

## Vier Jahre als Schriftleiterin in der Sowjet-Union

V.

Die Sowjets fanden wie immer abgelehnt. Scherzhaftes Verhalten hatte sie ängstlich gemacht. Sie hielten es für böse, erst gar nicht mit einem Ausländer zu sprechen. So entstand der merkwürdige Eindruck, daß sie die Gesellschaft ablehnten, die sie eingeladen hatten. Sie sahen ihnen durch ihre erzwungene Verschließung über so fremd, daß sie keine Brüste zu ihr trugen. Nur der Chef des russischen Protokolls, Herr Barlow, mit seinem Spitzbart und dem verhängenen Blick seiner Augen eher ein Vertreter der „Gemeinen“, dessen Beruf es war, die Gesellschaft zu unterhalten und für ihr Wohl zu sorgen, schätzte es notwendig, nach in der Moskauer Bürgerlichen Kreislage, lächelnd von einem man an dem andern. Aber selbst diese herkömmliche Vorsichtsmäßigkeit und auch die Unbekanntheit der ausländischen Damen konnten die Befangenheit nicht vertreiben, die sich selbstverständlich bei den Zusammenkünften zweier so verschiedener Völker, wie es die Ausländerkolonie und die Sowjets nun einmal waren, einstellen mußte. Das dunkle Geheimnis, das die bolschewistische Welt umgab, die Fantasie der Frauen und Sournalisten, die Sie betrachteten die Bolschewisten mit einer unerbittlichen Neugierde, so wie man etwa geistliche Rituale im Zoo antaucht. Es lag eine gespannte Behaltenheit über diesem Empfang, die nur durch kleine abseitige Zwischenfälle und durch literarische Ausstellungen Wodka etwas gelöst wurde. Jedenfalls zogen sich die Besuche in ihre Kreise zurück. Es war eigentlich zwei Gesellschaften, durch einen Fall in einen Saal gemindert. Obwohl die Diplomaten, die schon einige Zeit in Moskau waren, diesen Zustand sehr genau kannten, schienen sie doch wieder aus neue davon betroffen. Über schließlich gelang es den Frauen durch ihre beweisliche Anmut, durch die Unvollständigkeit ihres Geistes wenigstens im eigenen Kreise einen festlichen Ton anzuklingen, dem sie dann langsam auf höheren Befehl und mit Erlaubnis der GPU, einige Sowjets zugezogen. Und wie gefast, nach einigen klaren Wodka und einer gewissen feierlichen Überwindung seitens der Ausländer — und wie hätte man sich nicht überwinden müssen angesichts der bolschewistischen Meinungsbestimmungen, die in ihren betont schiefen Kleibern einen nicht gerade anstehenden Eindruck zu machen — schien der Besuch des Abend ein wenig weniger gesichert. Die Männer hielten die Stimmung mit einem gewissen Behagen fest, so wie es immer bequem finden, sich angenehm zu fühlen. Selbstverständlich aber haben sie die Führung der Wohlgeleittheit, über die sich das mündliche Gespräch keine Rechenschaft ablegte — sonst wäre es wahrscheinlich gar nicht vorhanden gewesen — abmindernd und mühtener an, um ihre Haltung vorwiegend fester und unbeweglicher. Nichtsdestoweniger ließen auch sie sich endlich vom atonischen Rhythmus mitziehen und waren guter Stimmung. Sie verhielten sich ohne Schärfe in politische Gespräche, sie plauderten mit den Damen und schürten mit den jungen Mädchen.

Inmitten der Gesellschaft und ihrer Gastgeber fanden in ziemlicher Menge etwas wütend aussehende junge Leute, die im einfachen schwarzen Anzug zwischen den vielen Fräulein natürlich auffielen. Es waren die GPU-Agenten, die zur Bekämpfung der Ausländer und zur Begleitung der eigenen Leute erschienen mußten. Sobald ein Ausländer mit einem sowjetischen Funktionär oder einem Artisten, — ja auch solchen gab man einmal im Jahr die Erlaubnis, einen Blick in die fremde, lodende Welt der Ausländer zu tun, — ins Gespräch kam, prüfend sah sich sofort zwei bis drei Schwarzgekleidete heran und beäugelten das Gespräch. Man sah ihren furen Gesichtern allerdings nicht an, ob sie auch nur ein Wort verstanden. Wir waren es immer, als seien sie mehr als unbewusste Drohung und feste Mahnung an das mögliche, rasche Ende eines jeden Bolschewisten von der einzigen Dramatik, die in der Sowjetunion funktioniert, von der GPU, einseitig worden.

Im Saalraum entstand fast eine kleine Bewegung. Ueber die vorausgesetzte Freizügigkeit der Armee, die man schon ein wenig angezogen, geschmückt mit dem Leninorden, der wie eine kleinere Garderobemerkung auslief, aber sowjetische Offiziere: Marschall Budjenny und Marschall Jegorow. Ohne sich

um den Außenkommissar zu kümmern taumelten sie an dem kleinen Getränkshäufchen. „Gib Wodka, mein Liebster“, Budjenny winkte der sowjetischen Schönheit, die aufgeworfene Lippen hatte und sehr hochbaurig war, mit seinen blauen Augen wiederholt zu. Mit der linken Hand zwirbelte er seinen schwarzen Schnauzbart in die Luft, mit der rechten ergriß er ein hohes Bierglas. „Da hinein den Wodka, Annuschka, gelobstsch!“

Mit einem Zug füllte er den Wodka hinunter, das ganze große Bierglas, dann noch eins und noch eins.

Ein Spafsoepel aus dem Publikum, das sich schnell um ihn verammelt hatte, rief ihm zu: „Es lebe Marschall Budjenny!“

„Hurra!“ brüllte Budjenny, sich in die Brust werfend und hoch auf dem Absatz herumtrotzend. „Es lebe Marschall Jegorow!“ rief er dann. „Hurra!“

Der Ältere Jegorow, dessen breites schlafloses Gesicht nichts von seiner vornehmen Herkunft verriet, hob lächelnd sein Glas. „Auf deine Gesundheit, Brüderchen“, sagte er.

„Es lebe die schirokaja natura“, grüßte Budjenny.

„Es lebe die großzügige weisheitsreiche Veranlagung.“

„Es lebe der Genosse Stalin!“ rief ein eifriger GPU-Mitglied.

Der lahmschrittige Marschall fuhr wie vor der Tarantel gelassen herum. Eine helle Front bildete sich zwischen seinen schwarzen, kühnen Augenbrauen. Der Genosse Stalin, rief er, „Tschort by jego pobral — der Teufel möge ihn holen!“ — nahm sein Glas, warf es an die Wand, sprunkte auf den Boden und schwante in den weißen Saal. Die Zuhörer erstarren.

„Bist du wahnsinnig“, flüsterte Jegorow ihm nachgehend zu.

„Nein“, lachte Budjenny trunken. „Nein, Brüderchen, aber hinter mir steht die rote Meisterrarmee.“ Mit ausladenden Schritten ging er auf die sowjetischen Funktionäre, und Christen, eine Dame aus der erkrankten Gesellschaft forderte. Sie trat entsetzt einige Schritte zurück. Er aber bemerkte das gar nicht. Mit großer Schwung ergriß er ihre wie losen Hände, drückte sie fest an seine Brust und schaute sie an. „Bist du wahnsinnig“, flüsterte Jegorow ihm nachgehend zu. „Nein“, lachte Budjenny trunken. „Nein, Brüderchen, aber hinter mir steht die rote Meisterrarmee.“ Mit ausladenden Schritten ging er auf die sowjetischen Funktionäre, und Christen, eine Dame aus der erkrankten Gesellschaft forderte. Sie trat entsetzt einige Schritte zurück. Er aber bemerkte das gar nicht. Mit großer Schwung ergriß er ihre wie losen Hände, drückte sie fest an seine Brust und schaute sie an.

„Nach und nach erfüllt das Gespräch, die kleinen Stillezeiten werden seltener. Einer steht in einer Ecke am Holzuber und wäscht seine zweite Garnitur, ein anderer bemüht sich, ringe Körper in einem Sodenpaß zu kopfen, und ein dritter gibt acht, daß ihm die Bratartoffeln nicht anbrennen. Drei, die sich durch gar nichts hören lassen, kopfen einen Dancikal. „Ach, du Fräulein, damit es nervenweht, noch herüber.“ Geplötzlich zeichnet das Kerzenlicht dem Jörg den Wulsttopf an die Wand. Im Stroh raschelt eine Maus. Dann ist der mit seinen Bratartoffeln fertig, alle schauen minutenlang zu, wie er die launige Frucht auf einen Blechteller häuft. Und schon ist die Pflanze in anderen Händen. Weisheit kommt der Doppelpolster herein, pufet in die Hände und gratuliert denen, die nach Mitternacht „dran kommen“, doch, ist's heute kalt... richtiges Weihnachtsmutter... mit Schnee und Eis.“

„Weihnachten! Daran haben sie im Trübel der letzten großen Ereignisse wirklich noch nicht gedacht. Und jetzt ertragen sie sich dabei, wie ihre Gedanken immer wieder zurückzuweichen zu jenem Weihnachtsabend im Betonbunker des Weltwals, ihrer ersten Kriegswihnacht, die sie im Kameradenkreise feierten. Damals war noch milder dabei, der heute steht. Ein Jahr darauf lagen sie in einem großen französischen Schloss und begannen das Fest, fern der Heimat und der Familie — und wieder schloßen einige unter ihnen, die Frankreichs Erde deckt. Neue kamen, unbefruchtete, lachende Jugend trat in der Reihe, füllte die Tische aus, und Seite an Seite mit den Jungen führten sie die unüberwundlich schneidenden Panzer und Feldteilungen des Ostens. So verstrich ein weiteres Jahr. Diesmal, zu ihrer dritten Kriegswihnacht, wird es irgendwo zwischen Wemmel und Wolge eine Bauernhütte sein, die sie um den geschmückten Weihnachtsbaum geistert sieht. Und wieder wird mancher liebe Kamerad, der an der Vormarschstraße unterm Birkenkreuz ruht, in ihren Reihen fehlen.“

Kriegsbericht Hermann Löhlein.

## „Männer, Weihnachten ist in Sicht!“

### Diesmal im Osten bei Schellengeläut und Wolfsgeheul

„Was ist es am Abend, jeder mit seinen Gedanken ganz wo anders, in der „beiden“ Stube des Bauernhauses beim flackernden Schein der Kerzenstummel und den wackeligen Tisch sitzen, fällt zum ersten Male das Wort. Der Unteroffizier hat davon angefangen. „Es ist Zeit“, sagt er plötzlich in die eingetretene Stille und schaut dabei verneinend auf die knisternden Holzstücke im Feuer, „daß wir an Weihnachten feiern.“

„Wo ist die dritte Kriegswihnacht feierten, wäre ja nun gewiß, und da es an Schmal für den Weihnachtsbaum fehlte, rate er, ehe es zu spät sei, nach Hause dieier nützlichen Dinge wegen zu schreiben. „An die Frau oder die Eltern oder auch an die Braut — oder an alle zugleich. Drei Wochen hin mit der Post, drei Wochen her, das wären zusammen sechs, und dann wäre es schon soweit. Oder glaubt ihr nicht auch? Fräuzchen sieht er sich im Kreise um.“

„Aber... Natürlich! Weihnachten! Daran haben wir noch gar nicht gedacht. Das ist die dritte, die wir draußen feiern...“

„Augs, das gibt diesmal ein Weihnachtsfest, so mit Schellengeläut und Wolfsgeheul!“

„Mit was? Mit Schellengeläut und Wolfsgeheul? Stell dich nicht so dämlich an, Mensch! Die Sache ist doch ganz einfach: in sechs Wochen steht du hier bis an die Nase im Schnee. Ich habe einen alten Kuffen ausgefragt, verheißt: Da spannen wir dann immer am Wochenende eine Biergepann vor den Schütten und füllieren mit Schellengeläut und Pfeifenthalten zum Verpfeifungslager — hinter uns her, mit dampfendem Rachen, ein Rudel hungriger Wölfe, die Nacht für Nacht fressend um die Säugenden schleichen, weil dein volkreischerer Pfeifensammel eine unverdächtige Witterung abgibt!“

Die andern lachen. Und einer meint: Gegen die Wölfe müssen wir ja dann eigentlich was unternehmen!“

„Machen wir auch... ich habe sowieso meiner Frau ein echtes Wolfsfell verprochen.“

„Oh... Benedictswener! Wie kommt du zu solch bescheidenem Wesen...?“

„Nach und nach erfüllt das Gespräch, die kleinen Stillezeiten werden seltener. Einer steht in einer Ecke am Holzuber und wäscht seine zweite Garnitur, ein anderer bemüht sich, ringe Körper in einem Sodenpaß zu kopfen, und ein dritter gibt acht, daß ihm die Bratartoffeln nicht anbrennen. Drei, die sich durch gar nichts hören lassen, kopfen einen Dancikal. „Ach, du Fräulein, damit es nervenweht, noch herüber.“ Geplötzlich zeichnet das Kerzenlicht dem Jörg den Wulsttopf an die Wand. Im Stroh raschelt eine Maus. Dann ist der mit seinen Bratartoffeln fertig, alle schauen minutenlang zu, wie er die launige Frucht auf einen Blechteller häuft. Und schon ist die Pflanze in anderen Händen. Weisheit kommt der Doppelpolster herein, pufet in die Hände und gratuliert denen, die nach Mitternacht „dran kommen“, doch, ist's heute kalt... richtiges Weihnachtsmutter... mit Schnee und Eis.“

„Weihnachten! Daran haben sie im Trübel der letzten großen Ereignisse wirklich noch nicht gedacht. Und jetzt ertragen sie sich dabei, wie ihre Gedanken immer wieder zurückzuweichen zu jenem Weihnachtsabend im Betonbunker des Weltwals, ihrer ersten Kriegswihnacht, die sie im Kameradenkreise feierten. Damals war noch milder dabei, der heute steht. Ein Jahr darauf lagen sie in einem großen französischen Schloss und begannen das Fest, fern der Heimat und der Familie — und wieder schloßen einige unter ihnen, die Frankreichs Erde deckt. Neue kamen, unbefruchtete, lachende Jugend trat in der Reihe, füllte die Tische aus, und Seite an Seite mit den Jungen führten sie die unüberwundlich schneidenden Panzer und Feldteilungen des Ostens. So verstrich ein weiteres Jahr. Diesmal, zu ihrer dritten Kriegswihnacht, wird es irgendwo zwischen Wemmel und Wolge eine Bauernhütte sein, die sie um den geschmückten Weihnachtsbaum geistert sieht. Und wieder wird mancher liebe Kamerad, der an der Vormarschstraße unterm Birkenkreuz ruht, in ihren Reihen fehlen.“

Kriegsbericht Hermann Löhlein.

## Zweitadriges Kleinauto

Der frühere schwedische Pilot A. B. Andersson hat ein Kleinauto gebaut, das nur zwei Räder besitzt und ähnlich bedient wird wie ein Motorrad. Das Kleinauto in dem zwei Personen mit Gepäc Platz finden, hat, wie die schwedische Presse berichtet, bereits seine ersten Probefahrten erfolgreich bestanden. Es erreicht bei einer Höchstgeschwindigkeit von 120 Kilometer eine Reichweilendigkeit von 80 Stundenkilometer und hat einen Benzinverbrauch von nur 1,5 Liter je 100 Kilometer. Außer den beiden Hauptadrern sind noch zwei kleinere Räder zu beiden Seiten der Sitzfläche angebracht, die durch einen Hebel gelenkt oder gehoben werden können und dazu dienen, das Auto während eines Aufenthaltes zu stützen. Beim Start werden die kleinen Räder hochgehoben.

## Am Koffstuhl verbrannt

Einem tragischen Unglücksfall fiel in Schleslau ein 81jähriger Onkel im Dorf Opfer. Er wurde durch unvorsichtigen Umgang mit einem Tabakpfeife getötet. Der gewöhnliche Koffstuhl, auf dem der Greis saß. Da er sich nicht hinsetzen konnte, trug er so schwere Belastungen davon, daß er bald darauf starb.

## Ein Teil des Hafens von Kertsch



Ein Teil des Hafens von Kertsch

## 14000 Mark im Ofen verbrannt

Ein erstklassiger weißer Tisch, der sich in der letzten Zeit in der Welt als begehrte Sache ausgebeutet. Schon mehrere Jahre vor dem Kriege hatte sich eine große Witwe bei einer Vermögensauflösung dadurch verdrängt gemacht, daß sie eine offensichtlich sehr schwere Bratpfanne aus dem Ofen holte und ängstlich verbergte. Der Beamte fand in dieser Pfanne schließlich 14000 Mark in Gold und Silber. Durch einen Zufall ist man nun einer weiteren Geldherrscher dieser Frau, die vor kurzem gestorben ist, auf die Spur gekommen. Ihre Nachfolgerin wollte den Stuhlbeneken heilen, mußte dies aber wegen starker Raucherkrankung aufgeben. Der herbeigerufene Diefener förderte schließlich erneut 14000 Mark in Papier- und Bargeld hervor, die die Frau im Ofen verbrannt hatte. Der größte Teil dieses Geldes ist unbrauchbar geworden.

## Günther-Frien-Schule in Leipzig

Die Schule in Leipzig, die der Held von Scapa-Floren bewohnt, erhält nun seinen Namen. Der Reichstatter Martin Muffmann hat im Hinblick auf die außerordentliche Bedeutung, die der ehemalige Schüler der Friedrich-Niethsche-Schule in Leipzig, Korvettenkapitän Günther-Frien, für das deutsche Volk erlangt hat, auf Verlangen des Leiters des Sächsischen Ministeriums für Volksbildung genehmigt, daß die Friedrich-Niethsche-Schule in Leipzig künftig die Bezeichnung „Günther-Frien-Schule“ (Staatliche Oberstufe für Jungen, Leipzig) führt.

## Bärenplage in Schweden

Wölfe und Bären richten gegenwärtig in Schweden einen schweren Schaden an. Wie die schwedische Presse meldet, sind die Verluste unter den Rentier- und Schafherden in diesem Jahre außerordentlich groß. An einer Stelle fielen den Bären nicht weniger als fünfzig junge Rentierfäher zum Opfer, in einer anderen Gegend haben die Raubtiere aus einer einzigen Herde mehr als dreißig Schafe zerrissen.

## Melodie, die leichtem Meeresrauschen im nächsten Wind anhört

Als der Saal eng gefüllt war, stürzten sich die Gäste auf den nebenanliegenden Konjunktur. Die Menge irrte langsam hinein. Unter ihnen befand sich auch die schönste und geistreichste Lada Christen. Sie hatte etwas frische Luft schöpfen müssen nach der Begegnung mit dem betrunkenen Marschall. Ihre Blide freuten sich mit unvorstellbarem Entzücken den Frau des Kommissars, und sie stellte verwundert fest, daß die anderen Sowjets im Saal, der doch kaum mehr als ein Dutzend der Klare darstellte, welche die Bolschewisten zertrümmert hatten, erschienen waren. Für wen war also diese Zarnung bestimmt? Für wen die Konzession? Mit Mißbilligung bemerkte sie jedoch, wie ein junges, blondes Mädchen die Hand auf dem Arm des Außenkommissars legte. Es war die Pflegenichterin Viktoria, die, so wurde der Gesellschaft mitgeteilt, in Wirklichkeit eine Geheime war. In der Abendstunde die Klare, das war das shocking. Der Abend begann ihr zu aufregend, sie suchte ihren Mann. Der Lord stand nur ein paar Schritte von ihr entfernt. Gerade wollte sie auf ihn zugehen, da erkannte sie seinen Gesprächspartner: es war Witter Davies, der amerikanische Bolschewist. Und ihm wollte sie gerade nicht begegnen, denn zwischen ihr und dem Amerikaner, dessen leimliche Abhängigkeit nicht zu verkennen war, bestand seit Tagen eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer ungläubigen Geschnadlosigkeit gedeckt gewesen. Wäre Amerikaner in dem Saal eine leichte Spannung, mentigens ihrerseits. Die Geschichte, die sich mit ihm zutragen hatte, hatte loszulassen eine Vorgeschichte. Und die lag einige Zeit zurück. Seine Leidenschaft, der englische Bolschewist, und Lada Christen waren von Herrn und Frau Davies zu einem Diner geblieben worden. Der Tisch der Amerikaner war mit einer un

**Familienanzeigen**  
So Gott will, feiern unsere lieben Eltern Masch-Maat Emil Eicher und Frau Maria, geb. Steffen, am 25. Nov. 1941 das Fest der Silbernen Hochzeit. Die dankbaren Kinder, Leer, Unserer über alles geliebter Großmutter u. Urgroßmutter Töbke Pollmann in Benninga zum 91. Geburtstag wünschen Glück- und Segenswünsche. Familie Peter Klingenberg und Frau Töbke, geb. Pollmann, Ludwigsdorf, den 21. November 1941.

**Geburten**  
Karin. Durch die Geburt eines prächtigen Sonntagsmädchens wurden hocherfreut: Gerda Hellmers, geb. Strohm, Friedric Hellmers, Unteroffizier, Wehrmacht, Leer, den 16. November 1941.

In dankbarer Freude zeich die Geburt unseres kleinen Horst Hubert an. Er trägt den Namen seines am 23. Juli 1941 gefallenen Vaters. Ilse Heiseel Wwe, geb. Birgfeld, Leer, den 20. November 1941.

Johanna Elisabeth. In dankbarer Freude geben wir die glückliche Geburt eines prächtigen Töchterchens bekannt. Henni Grütze, geb. Buitendijk, Heine, Emden, Friesenstraße 3, z. Zt. Städt. Wöchnerinnenheim, den 19. November 1941.

Uns wurde am 18. November 1941 ein kräftiger Stammhalter geboren. Meta Visser, geb. Schröder, Gfr. Meinhard Visser, z. Zt. im FdH, Pewsum, 19. November 1941.

Hoherfreut geben wir die Geburt eines Sonntagsmädchens bekannt. Jakob Conring und Frau Käthe, geb. Schulz Selverde.

Die Geburt eines Mädchens zeigen in dankbarer Freude an Carl Gerdes und Frau, geb. Rohls, Thunum, den 19. November 1941.

Uns wurde heute ein gesundes Mädchen geboren. Lehrer Hermann Gerdes, z. Zt. Wehrmacht, Gertrud Gerdes, geb. Frierichs, z. Zt. Städt. Krankenhaus Auerich, Neu-Eckels, den 20. November 1941.

**Verlobungen**  
Ihre Verlobung geben bekannt Anna Sittanus, Theodor Heine, Obergefreiter, Dortmund, Haxtum bei Auerich 16. November 1941.

**Vermählungen**  
Ihre Vermählung geben bekannt Matros.-Hauptgefr. Christoff Badewien, Jannette Badewien, geb. de Buhr, Warsingsfehn, den 19. November 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt: Luitjen Roskam, Feldwebel in einem Inf.-Regt., Emmy Roskam, geb. Supp, Bad Ems, im November 1941.

**Neermoor**, 13. November 1941  
Von seinem Kompanieführer erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, jüngster Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Schütze

**Jürgen Schoon**  
in seinem 29. Lebensjahre am 9. Oktober 1941 in den schweren Kämpfen südostwärts Schlüssellager für Deutschlands Ehre sein jugendliches Leben opferte. In tiefer Trauer:

**Frau Antje Schoon**, geb. Eggen, nebst Kindern u. allen Angehörigen.  
Ruhe sanft in fremder Erde! Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 22. November 1941, in der Kirche zu Neermoor statt, wozu alle Verwandten und Bekannten herzlich eingeladen werden.

**Backemoor**, 18. November 1941  
Statt Karten! Von seinem Leutnant erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein heißgeliebter, treuer Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Grefreite

**Gerd Lambertus Weers**  
im blühenden Alter von 28 Jahren am 6. Oktober bei den schweren Kämpfen um Briansk den Heldentod gefunden hat. Er opferte sein junges Leben in treuer Pflichterfüllung für den Führer und die Heimat.

In stiller Trauer  
Hiske Weers, geb. Freese, Johann Weers, z. Zt. im Osten, und Frau Hinrike, geb. Kramer, nebst Sohn Helmut, Ihrwohe, Johann Frierichs, z. Zt. im Felde, und Frau Meine, geb. Weers, Patersweg, Erdwin Weers, z. Zt. Warschau, Gerhard Freese, Fentje Freese.

Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, dem 30. Nov. (1. Advent), um 2.30 Uhr in der Kirche zu Backemoor, wozu alle Verwandten, Freunde u. Bekannten herzlich eingeladen werden.

Ihlowfernh und Simonswolve, 20. November 1941.  
Gestern Abend nahm der liebe Gott unsern heiligeliebten Töchterchen, Schwestern und Enkelkind

**Anna Hilde**  
im fast vollendeten 7. Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich.  
In tiefer Trauer  
Mimke Poppen und Frau, geb. Ulferts, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 24. November, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Fiebing, 18. Novbr. 1941.  
Gestern Abend um 7 Uhr entschlief nach einem arbeitsreichen Leben im festen Glauben an ihren Heiland aus unserer Liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Wwe. Wibke Meyer** geb. Focken  
im gesegneten Alter von 80 Jahren. In stiller Trauer  
Dirk Meyer und Frau, nebst Kindern und allen Angehörigen.

**Leer, Bremen, Halle (Saale), Wolfen, Krs. Bitterfeld**, 19. November 1941.  
Unser geliebter, sonniger Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

**Heinz Onnen**  
Obergefreiter in der Panzerjägerkompanie eines Inf.-Regts., gab sein Leben für Führer und Volk im Kampfe um Deutschlands Zukunft. Nach glücklich überstandem Westfeldzug war er stolz nun auch gegen den Bolschewismus in vorderster Front sich einsetzen zu können. Er fiel am 8. November in der vordersten Linie des eisernen Ringes um Leningrad. Alle, die diesen stets frohgemuten, hilfsbereiten Menschen gekannt haben, werden unsern tiefen Schmerz verstehen.

**Heinrich Onnen und Frau Hanna**, geb. Schmiedeke, zugleich im Namen seiner 5 Geschwister, der Schwager, Schwägerin u. deren Kinder.

**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust, den wir durch den Heldentod meines lieben Sohnes, unseres Heinen, unvergesslichen Bruders, Schwagers, Onkels, Vetters und Neffen, des Gefreiten Gerhard Jauken, erlitten haben, sprechen wir allen von nah und fern, insbesondere Herrn Pastor Schuber für seine trostreichen Worte, unsern tiefempfundenen Dank aus. Familie Jauken, Clansdorf, den 21. November 1941.

**Heirat**  
Alleinsteh. berufstätige Dame, 44 J., wünscht Briewechsel mit aufreichtem Herrn aus guter Familie, ab späterer Heirat. Nur engergemeinte Zuschrift. Antr. u. 2634 an d. D.Z., Emden.

**29jähr. junger Mann** aus Wien, 1,80 groß, schlank, gesund, berufstätig, kluge Augen, lachend, von Herzlich-Mädchen-Schloffer, möchte einfaches, freundliches Mädchen kennenlernen zwecks späterer Heirat. Schriftliche Angebote erbeten unt. E 2636 an die D.Z., Emden.

**Geschäftliches**  
ABC-Schnittmuster-Kassette mit 105 Modell-Bildarten und 285 Schnitt für groß und Klein, teils sofort passend - Neues aus Altem machen - Preis 9,20, gegen Nachn. oder gegen Voreinrichtung RM. 8,80. Sofort Lieferung garantiert. Ermäßigte Zahlungsung. Mode-Ergänzungen hierfür. Propriet mit Zahlfahrer gratis und portofrei. Das schönste, prall, Weichmachergewicht. Alberts-Schnittmuster, Hannover 26, Postfach 548.

**Warum hüßen Sie? Trinken Sie bei Heiserkeit, Verkeimung, Bronchialkatarrh, Asthma den bewährten Bergona Brust- und Lungentee. Dieser angenehm schmeckende Tee besteht aus einer Mischung heilkräftiger Pflanzenextrakte und wirkt sowohl kühlend als auch wärmend. Preis RM. 1,19, in allen Apotheken erhältlich. Bestimmt: Einhorn-Apotheke, Emden, Löwen-Apotheke, Leer, Schwanen-Apotheke, Norden, u. Apotheke in Wittmund.**

**Krankeitshaber** werden vorläufig keine Schuhreparaturen angenommen. J. Bruns, Belde.

**Veranstaltungen**  
Musikalische Feiernunde der Kunstgemeinde Leer aus Anlaß des Tages der Deutschen Hausmusik am Sonntag, dem 23. November, 17 Uhr, in der Aula der Städt. Oberschule für Mädchen. Eintritt kostenlos.

**Umspielte Remets**. Sonnabend abends 8 Uhr. Ein Kult- und Film der Tobis: „Frau Luna“. Eine bezaubernde Tonfilm-Operette mit den unvergesslichen und immer populären Melodien von Paul Linde. - Neue Wodensplan.

**Wohnungen**  
1 oder 2 leere Zimmer in Stahl- oder Kreis-See-Isoliert, ab sofort zu mieten gesucht. Schr. Ang. unt. E 939 an die D.Z., Leer.

**Gut möbl. Zimmer** m. Heiz- und Morgentafel zu verm. Schr. Ang. unt. E 940, D.Z., Leer.

**1-2 möbl. Zimmer** m. n. Verpfl. u. Seefahrtsschiffen gel. Schr. Ang. unt. E 942, D.Z., Leer.

**Vermischtes**  
1/1-jähr. dunstschwarzbunt, Rind abhandlungemmen. Johannes Schmidt, Blomewerh.

**Brauner, langhaariger Jagdhund** jugelagen. Gegen Erkattung der Unkosten abzugeben. Bei Herrn Seemann, Wilhelmshafen 89, Volt Großefehn.

**Derjenige, d. mir die Brestfische** am 18. 11. 41 im Bahnhofsfohof, entgegen hat, wo hierd. aufgel. biß, bei mir abzugeben. Verh. Brodhoff, Leer, Keimertstr. 15.

**Zu verkaufen**  
Dampfmachine mit Zubehör u. sonstiges Spielzeug zu verkauf. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.

**Kinderbett, 2 neue Damenmäntel**, mehrere Damenpullover u. Damenleiber, Gr. 48, zu verk. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.

**Puppenportwagen**, fast neu, zu verkaufen. Zu erfragen bei der D.Z., Leer.

**Großer Pfanniger Gasherd**, gut erhalten, zu verkaufen. Emden, Domesstraße 41.

**Kinderwagen** zu verkaufen. Emden, Kleine Brüdstraße 12.

**1 schwarzer Gehrock** mit Weste, 2 weiße Herrenüberziehtel, 2 schone Wandteller, 2 große Reiseförbe, 1 Regulator mit Gewicht, 1 gutehendere Taschenuhr, 1 Perlen in Schrank, 1 Oberbett, 1 Germania-Figur, Vogelkäfige und Taubenkäfigen zu verkaufen. Bestätigung von 12 bis 16 Uhr. Zu erfragen bei der D.Z., Auerich.

**Große Bäckerlehre** zu verkaufen. Braje, Nortmar.

**Bettel** zu verkaufen. Joh. Meyer, Fildes bei Auerich.

**Ein Bäckerlehre**, 60-65 kg, schmer zu verkaufen. U. Harders, Neermoor.

**Jagdhund** zu verkaufen. Albrecht Bramund, Friesen-Boel bei Auerichfehn.

**Kaufgeschuche**  
Buddelstoch, Jweifstier, mit Zubehör, zu kauf. gel. Schr. Ang. u. 9342 an d. D.Z., Norden.

**Gut erh. Damenstiefel** od. -schuhe, Gr. 39-40, z. kauf. gel. Schr. Ang. u. 9390 an d. D.Z., Leer.

**Gut erh. Klavier** oder elektr. Klavier zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. E 941 an die D.Z., Leer.

**Beigehäute** zu kaufen gesucht. Leer, Gr. Koberstraße 7.

**Schätzende Kinder und Kiste**. Nov. Dez. fallend, zu kaufen gesucht. J. Gronewald, Klein-Remels, Fernruf Remels 78.

**Ein schwarzes Schwein** oder auch abgel. Sau, z. Weitererzugen zu kaufen gel. S. Sinning, Leer, Tjadleer Fährweg 11.

**Kaninchen** zu kaufen gel. Schr. Ang. u. E 586, D.Z., Auerich.

**Frische Kaninchen, Hasen- und Fische** kauft Georg Lindolph, Emden, Kl. Brüdstraße 29.

**Kreis Auerich. Schützen-Sparung**. Die Schütze IV im Großefehn-Hauptkanal wird wegen Neubaus vom 24. November 1941 ab bis auf weiteres für den gesamten Schützjahrsverehr gesperrt. Auerich, den 14. November 1941. Der Landrat.

**Die Lieferung der Weihnachtsbäume**  
für eine Schiffsstammabteilung soll vergeben werden. Es werden benötigt:  
20 große Bäume  
65 mittlere Bäume  
175 kleine Bäume.  
Angebote bis zum 27. Nov. 1941 erbeten an:  
Kapitänl. Rodewald, MKV, Leer (Ostfrid), Admiral-Scherer-Straße.

Höcherster Wurf beim Jungen Heinrich

**Wohl jeder**  
ist mit Recht entzückt, dem mal ein guter Wurf geglückt. Genau so freut sich jedermann, der

**MAGGI'S SUPPEN**  
kriegen kann!

**Aus dem Dunkel ins Osram-Licht!**

Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit einer Glühlampe ist die nach Lumen gemessene Lichtleistung. Dank der Osram-Doppelventil gibt eine Osram-D-Lampe

von 40 Watt 220 Volt 490 Lumen  
von 60 Watt 220 Volt 830 Lumen  
von 75 Watt 220 Volt 1090 Lumen  
von 100 Watt 220 Volt 1530 Lumen  
Verlangen Sie ausdrücklich

**OSRAM-D-LAMPEN**  
INNENMATTIERT

**Morgens Tee**

ist mal was anderes! Das schmeckt wirklich gut und es bekommt auch ausgezeichnet. Es muß nämlich ein guter Tee sein - erwid

**Bartsch-Tee**

der schmeckt fast wie chinesischer Tee - er ist das rechte Familiengetränk - das jeder gern mag!

**Schon die Schulkinder**

müssen es lernen, täglich ihre Schuhe sorgfältig zu reinigen und zu pflegen, damit sie länger halten.

**Lodix**  
SCHUHPFLEGE  
heute nötiger denn je

Man verläßt beim Einkauf

**Rumw**  
Vanillinzucker  
Reise-Gesellschaft Hermann



